

# Sonderinitiative Flucht

## PROINTCAME- Neue Chancen für Kolumbiens Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden

### Wo und wie wir tätig sind ...

Der bewaffnete Konflikt zwischen Guerilla Organisationen, Paramilitärs und der Regierung prägt Kolumbien seit mehr als 50 Jahren. Nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens sind durch die Folgen des Konflikts betroffen: Ein komplexes Geflecht ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Missstände führte dazu, dass Millionen Menschen ihre Dörfer und Ländereien verlassen mussten.

Laut der kolumbianischen Opferbehörde suchten bis Ende 2019 mehr als 8,2 Millionen Binnenvertriebene in anderen Gemeinden oder Provinzhauptstädten des Landes Zuflucht. Der 2016 unterzeichnete Friedensvertrag der Regierung mit der Guerilla-Organisation FARC eröffnete Binnenvertriebenen endlich neue Chancen: In einigen Regionen verließen bewaffnete Gruppen die besetzten Gemeinden und Vertriebene konnten in ihre Heimat zurückkehren. Mit Finanzierungsprogrammen versucht die kolumbianische Regierung die wirtschaftliche Entwicklung in den betroffenen Regionen anzukurbeln und neue Einkommenswege für die Rückkehrenden zu schaffen.

### Förderprogramme eröffnen Chancen

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die kolumbianische Regierung bei der Umsetzung ihrer Förderprogramme in den Regionen Meta und Caquetá. So stärkt die GIZ beispielsweise Rückkehrende, die in ihrer Heimat Kleinstunternehmen gründen möchten. Dialoge und Kooperationen mit mittleren und großen Unternehmen eröffnen ihnen lukrative Handelswege. Im Rahmen einer Strategie zur Beschäftigungsförderung diskutiert die GIZ mit verschiedenen Institutionen die Defizite der beruflichen Kompetenzen im Land und fördert Ansätze zum Ausgleich. Dies schafft Arbeitsplätze und Einkommen in den Regionen. Dialogveranstaltungen zur sozialen

Verantwortung von Unternehmen helfen dabei, den Friedensprozess zu vertiefen.

Gleichzeitig berät die GIZ Produzentengruppen beim Ausbau von Wertschöpfungsketten in den Bereichen Viehzucht, Kaffee, Kakao und Milchproduktion. Sie lernen unter anderem, besser mit Gemeinderegierungen, Privatwirtschaft und Institutionen der Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten. Dies stabilisiert die Ausgangssituation der Produzenten und kurbelt langfristig auch die Wirtschaft im Land an.

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Deutscher Beitrag	4 Mio. Euro
Politischer Träger	Kolumbianisches Präsidialbüro für internationale Kooperation (APC)
Nationale Partner	Behörde für Opferentschädigung (UARIV), Regionalregierungen
Projektgebiete	Meta, Caquetá
Zeitraum:	10/2017 bis 11/2020

### Was wir bisher erreicht haben

- **Mehr als 650 Personen**, Mitglieder von Produzentengruppen sowie Kleinstunternehmen, konnten eine Erhöhung ihrer Einkommen erzielen. Mehr als 40% davon sind Frauen.
- **50 Familien die Kaffee kultivieren**, haben mit der zuständigen Naturschutzbehörde eine Vereinbarung getroffen, wodurch einerseits ihre Kaffeeplantagen legalisiert werden. Im Gegenzug verpflichten sie sich zur nachhaltigen Bewirtschaftung und den Schutz der 608 Ha. Land. Das versetzt sie erstmals in die Lage, an staatlichen Förderprogrammen teilzunehmen.



Weg der Beschäftigungsfähigkeit



Kleinstunternehmerin in Meta

- **400 Arbeitssuchende** profitieren von Trainings in Softskills; mehr als 100 von ihnen fanden eine Beschäftigung.
- 150 Arbeitssuchende erhielten neben einer Ausbildung **psychosoziale Betreuung**, um ihre Gewalterfahrungen emotional zu verarbeiten (Zusammenarbeit zwischen der Steuerbehörde, der lokalen Arbeitsvermittlung, der Universidad de Amazonia, der Internationalen Organisation für Migration (IOM)).
- Mehr als **700** in den vom Projekt unterstützten Wertschöpfungsketten **produzierenden Personen** haben neue Fähigkeiten und neues Wissen für die Optimierung ihrer Arbeit und der Vermarktung der Produkte erworben.

## Massnahmen im Rahmen von COVID-19

### Biosichere und solidarische Bauernmärkte

- In Caquetá wurde mit Unterstützung der lokalen Regierung und der Porduzentengemeinschaft CORCARAÑO, die **Reaktivierung der Bauernmärkte**, einschließlich der Beachtung der Protokolle zum Gesundheitsmanagement, erreicht; es profitieren 150 Agrarproduzenten, mit einem Grossteil an Frauen.
- Im Rahmen der Bauernmärkte wurde ein **Lieferservice** aufgebaut, über den ein Korb von Agrarprodukten direkt an Haushalte ausgeliefert wird. Dadurch wird ein zusätzliches Einkommen für die Produzenten erzielt, zudem werden **junge Menschen** in der Auslieferung beschäftigt.
- Als zusätzliche soziale Massnahme wird **jeder 10. Korb gratis** an eine bedürftige Familie vergeben.



Kaffeebauer in Meta

- Für **Psychosoziales und Unternehmensführung** wurden Schulungsbroschüren erstellt, mit deren Hilfe virtuelle Schulungen durch Telefonanrufe und Videokonferenzen durchgeführt wurden.
- In der Gemeinde Puerto López, Meta, wurde vom Bürgermeisteramt eine **Spezialerlaubnis** eingeholt, um die **Trainingsmassnahmen mit Kleinunternehmen** für Lebensmittel, Bekleidung, Dienstleistung und Instandhaltung fortzusetzen. Für das Trainingsteam wurde ein Protokoll zur biologischen Sicherheit erarbeitet.
- In Granada, Meta, wurden die Schulungen zur Unternehmensführung und psychosozialen Unterstützung durch den Einsatz von Tablets für die Teilnehmer fortgesetzt. Die interaktive Chat-Box „ConHector“ dient als virtueller Assistent bei den Schulungsmassnahmen.

## Für eine bessere Zukunft

### Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Die ehemalige Bäuerin Nelfi Rojas ist eine von über acht Millionen Binnenvertriebenen in Kolumbien. In ihrer Heimat bewirtschaftete sie zufrieden ihr Land, bis ihr Sohn und ihr Bruder ermordet wurden. Sie floh in die nächstgelegene Kleinstadt Florencia, um dort ein neues Leben zu beginnen.

In ländlichen Gegenden Kolumbiens stehen Frauen vor großen Herausforderungen, wenn sie ein eigenes Einkommen erwirtschaften müssen. Der von der GIZ unterstützte Verein ASUDELMA begleitet Frauen wie Rojas in ihrem Alltag: Mit 15 weiteren Frauen, die größtenteils selbst Opfer des Gewaltkonflikts wurden, produziert und verkauft Rojas ihre selbst hergestellten Textilwaren. Sie erhalten außerdem psychosoziale Unterstützung, um ihre traumatischen Erfahrungen zu überwinden.



Die Produzentenvereinigung ASUDELMA

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft, Bonn und Eschborn  
Agencia GIZ Bogotá  
Calle 125 # 19 – 24, Büro 501  
Bogotá  
giz-kolumbien@giz.de  
www.giz.de/kolumbien

Autor Harald Mossbrucker

Stand September 2020

GIZ ist für den Inhalt dieser Veröffentlichung verantwortlich.

Im Auftrag von

Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Adressen der BMZ-Büros

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn, Germany  
T +49 (0)228 99535-0  
F +49 (0)228 99535-3500

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin, Germany  
T +49 (0)30 18 535-0  
F +49 (0)30 18 5352501

poststelle@bmz.bund.de  
www.bmz.de